

EIN NEST FÜR DEN IGEL

Putziges Stacheltier

TEXT Ruth Schläppi FOTOS Ruth Schläppi, zug

**Damit der Igel deinen Garten besucht, braucht es etwas Unordnung:
Laub und einige Äste als Versteck, dazu ein feiner Käfer-
und Schneckenschmaus – und schon gefällt es dem Tier.**

Im Herbst, wenn das Laub von den Bäumen fällt und am Boden liegen bleibt, ist es Zeit für den Igel, sein Winterquartier zu suchen. Er mag es kuschelig weich, gut geschützt vor Nässe und sicher vor Feinden. Nebst

Dachs, Eule, Fuchs und Hund schadet oftmals auch der Mensch dem kleinen Stacheltier. Gefährliche Strassen, sauber geputzte Gärten ohne Falllaub von einheimischen Sträuchern, engmaschige Zäune und

vor allem die schädlichen Schneckenkörner oder Pflanzenschutzmittel machen dem Igel das Leben schwer. Doch schon mit einem kleinen Einsatz kannst du helfen, ihm ein gutes Zuhause zu bieten.

Ein Nest im Garten

Der Igel braucht nicht viel, um sich wohlfühlen. Ein naturnaher Garten bietet genug Nahrung an Insekten, Käfern, Schnecken und auch ein passendes Versteck. Am besten finden die Igel Unterschlupf in einer dichten Hecke, unter einem Holzhaufen oder auch zwischen wildwuchernden Brombeerstauden. Überzeuge deine Eltern, Grosseltern und Bekannten davon, im Herbst etwas Laub unter der Hecke liegen zu lassen und den Garten möglichst natürlich zu gestalten. Es hilft bereits, eine Gartenecke von Fadenmäher und Laubbläser freizuhalten und den Winkel etwas unordentlich zu lassen. Hier findest du den idealen Platz, um dem Igel ein Nest zu bauen. Und falls dir ein Stacheltier begegnet: Schau den Igel ruhig an, bleib mit genügend Abstand stehen und berühre ihn nicht. Am besten lässt du ihm Zeit, sich wieder zu verstecken. Sollte das Tier verletzt sein oder krank wirken, so wende dich an eine Igelfachstelle.

*Igelzentrum, Hagenholzstrasse 108b,
8050 Zürich, Telefon 044 362 02 03 und
www.igelzentrum.ch
Verein Pro Igel, Kirchgasse 16,
8332 Russikon, Telefon 044 767 07 90 und
www.pro-igel.ch*



Igel fühlen sich in einem naturnahen Garten wohl.



Ein Unterschlupf für Igel

Benötigtes Material:

- Holzhäcksel oder Rindenstücke
- unterschiedlich grosse Äste oder Holzscheite
- Tannenreisig oder andere Zweige
- viel trockenes Herbstlaub

Und so geht's:

- 1 Für den Igelbau sammelst du möglichst viel trockenes Laub, am besten geht dies mit dem Gartenrechen. Ausserdem benötigst du Äste oder Holzscheite in unterschiedlicher Grösse. Zuerst legst du ein paar Hölzer parallel an den gewählten Platz. Die Fläche zwischen den Hölzern bedeckst du mit Holzhäcksel oder Holzschnitzeln. Wenn du kein Häckselmaterial hast, kannst du das Loch mit ganz viel trockenem Laub füllen. Nun legst du weitere Hölzer quer darauf, sodass ein Viereck entsteht. Nochmals ein paar Hölzer mit etwas geringerem Abstand aufschichten, damit sich ein Hohlraum von etwa 25 bis 30 cm in der Länge und Breite bildet.
- 2 Jetzt kannst du richtig viel Laub über die Holzkonstruktion verteilen, auch in die Mitte des Hohlraums. Nun wartest du einige Tage, bis sich das Laub etwas gesetzt hat. Anschliessend nochmals etwas feinere Ästchen aufschichten, mit Laub bedecken (ca. 30 cm hoch) und Tannenreisig fächerartig darüberlegen. Auf diese Weise bleibt der Haufen stabil und es entsteht eine Art Dach.
- 3 Nun bohrst du mit einem grossen Stecken einen Eingang in den Laubhaufen, damit sich der Igel gut in das Innere graben kann. Auch wenn die Öffnung mit der Zeit wieder zusammenfällt – der Igel findet seinen Weg trotzdem ins Versteck. Mit seiner Nase sucht er in den Blättern nach Futtertieren. Und natürlich braucht der Igel auch Wasser. Wenn kein Teich mit flacher Uferzone im Garten vorhanden ist, stellst du am besten eine flache, standfeste Wasserschale auf. Das Wasser musst du regelmässig erneuern. Zwar schläft der Igel ab November, doch es kann auch sein, dass er seinen Winterschlaf unterbricht. •

